Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 17

Illustration: Wo man singt...
Autor: Lindi [Lindegger, Albert]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wo man singt....

Aus Welt und Presse

Frankreichs Festungsgürtel

«Zunächst würde einem neuen Krieg der Vorstoss von Beobachtungsflugzeugen vorangehen. Aber die feindlichen Piloten würden nicht das allergeringste von den französischen Verteidigungswerken sehen, denn sowie jedes neue Fort fertiggestellt ist, wird es durch Berge von Erde sorgfältig versteckt, und nur ein getarnter Eingang im Hintergrund bleibt offen.

Sobald aber die feindliche Infanterie vorrückt, treten die unterirdischen Befestigungen in Aktion. Aus dem Innern der Erde kommen — von gewaltigen hydraulischen Maschinen vorwärtsgetrieben — Riesengeschütze von bis heute unbekanntem Kaliber herangeglitten.

Ein Druck auf den Knopf, und weitere Maschinen setzen sich in Bewegung, die tausend Maschinengewehre mit voller Besatzung auf elektrisch angetriebenen Plattformen in Position bringen.

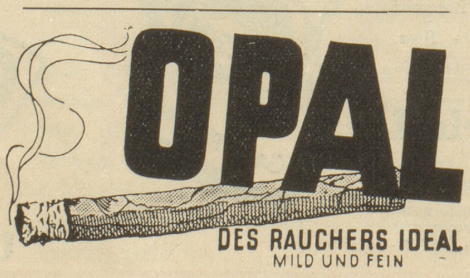
Gleichzeitig können mit Hilfe eines ausgedehnten Telephonsystems Tausende von Truppen, die auf einer Strecke von 300 km in unterirdischen Gängen versteckt liegen, durch ein Netz von elektrischen Eisenbahnen an jedem gegebenen Punkt konzentriert werden.

So würde in weniger als 15 Minuten von dem Zeitpunkt an, wo der erste Alarm gegeben wird, die ganze Befestigungslinie von einem Ende zum andern ein Flammenmeer von Geschützfeuer sein. Sollte es dem Feinde gelingen, durch die blosse Wucht seiner Massen nahe heranzukommen, so kann das militärische Gehirn, das die Verteidigung der Forts leitet, Hunderte von Flammenwerfern in Aktion treten lassen.

«Nicht ein einziger wird hier vorbeikommen, nicht einen einzigen Fussbreit Boden werden sie gewinnen», sagte mir ein französischer Offizier: Nach alledem, was ich von Calais bis zum Rhein, von Luxemburg bis nach der Schweiz gesehen habe, zweifle ich nicht einen Augenblick daran.

Diese erstaunlichen militärischen Vorbereitungen bilden Frankreichs Versicherungspolice gegen eine Invasion. Es ist eine sehr kostspielige Police, denn wenn die Befestigungen vollendet sind, werden ihre Kosten sich auf rund 50 Millionen Pfund Sterling belaufen.»

(Reginald Grant in der «Auslese».)



Japans Geburtenüberschuss

Japan verzeichnet pro Minute rund vier Geburten und zwei Todesfälle. Pro Stunde beträgt der Geburtenüberschuss 115, pro Tag 2760 und pro Jahr rund eine Million. — Wer diese Zahlen ermisst, der versteht auch den ungeheuren Expansionsdrang der Japaner.

(... werden wir jetzt nun gelb vor Neid, wird der Japaner weiss vor Schreck ... und die «gelbe Gefahr» ist beseitigt. — Der Setzer.)

Allgemeine Bildung

Den Moskauer Studenten wurde ein Fragebogen zur Prüfung ihrer Allgemeinbildung vorgelegt. Unter anderem wurden folgende Antworten verzeichnet:

Frage: Wer ist Leonardo da Vinci? Antwort: Irgend ein Papst.

Frage: Wer war Oedipus? Antwort: Das ist irgend etwas in Australien.

Frage: Was ist Sparta? Antwort: Die Frau des Sokrates.

Frage: Wer war Vasco de Gama? Antwort: Ein bekannter bourgeoiser Komponist.

— wem an den Antworten nichts auffällt, der darf sich stolz das Zeugnis ausstellen, dass er reif sei für die russische Hochschule.

Bücher-Sterben

Im deutschen Buchhandel erschienen neu, oder als Neuauflage:

Januar 1930	1155 Bücher
Januar 1931	772 Bücher
Januar 1933	741 Bücher
Janura 1934	630 Bücher

Es ist zu bedauern, dass die Deutschen, die mit Geschmack den europäischen Büchermarkt beherrscht haben, teils als Opfer der Krise, teils als Opfer der Gleichschaltung, diesen Vorrand einbüssen.

Psychologisch interessant

ist die Notiz über den jugendlichen Bukarester Raubmörder Dinescu. Der Direktor des Gymnasiums, das er besuchte, erklärt: «Dinescu war ein Musterschüler, und niemand hätte ihm eine solche Tat im entferntesten zugetraut.»

— womit natürlich nicht behauptet wird, dass jeder Musterschüler ein verkappter Verbrecher sei, wohl aber dass gutes Betragen noch lange nicht für einen guten Charakter bürgt.

(... so so! ... Der Setzer.)